

Modellversuch SHK- und Elektro-Handwerke

Gewerkeübergreifende Zusatzqualifikation

Mit einem Empfang, Workshops und Tag der offenen Tür wurde am 8. Juli ein Berufsbildungsmodell vorgestellt. Der Start des vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) geförderten Wirtschaftsmodellversuchs „Lernen am Kundenauftrag“ soll der 1. September 1999 sein. Beteiligt daran sind die Stuttgarter Elektro- und SHK-Firmen mit den entsprechenden Innungen und Berufsschulen sowie die Zentralverbände dieser Handwerke.



Prof. Manfred Hoppe vom ITB Bremen erläuterte anlässlich der Vorstellung des Wirtschaftsmodellversuchs Lernen am Kundenauftrag die Vorteile für eine gewerkeübergreifende Qualifikation der Elektro- und SHK-Handwerke

Das Handwerk befindet sich im Wandel. Zum einen durch neue Technologien und gewerkeübergreifende Schnittstellen, zum andern durch den Druck von Kundenseite, der möglichst alle Leistungen aus einer Hand wünscht, aber auch durch die Verschärfung gesetzlicher Verordnungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz und Ressourcenschonung. Mit den letzten Novellierungen der Handwerksordnung wurden die Grundlagen für gewerkeübergreifende Tätigkeiten geschaffen. Dies betrifft in besonderem Maß den gebäudetechnischen Bereich mit den traditionellen Handwerken der Elektro-, Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche. Damit aber ergeben sich auch neue Anforderungen an die berufliche Bildung der in den Bereichen tätigen Personen. Dies war der Grund für die Durchführung des Wirtschaftsmodellversuchs „Selbstlernen am Kundenauftrag“,

der am 1. September im Elektro-Technologie-Zentrum (ETZ) Stuttgart startet. In dem Versuch werden gewerkeübergreifende Bildungsmodulare für die betriebliche Praxis entwickelt und erprobt. Diese Bildungsmodulare sollen es Auszubildenden und Ausbildern ermöglichen, gewerkeübergreifende Qualifikationen in Selbstlernprozessen erfolgreich und interessant zu erreichen. Wissenschaftlich begleitet vom Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen erfolgt die Finanzierung des auf vier Jahre angelegten Tests über das BiBB aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Vorgehensweise

In einem ersten Schritt analysieren Experten gewerkeübergreifende Schnittstellen die für die Durchführung von Kundenaufträgen von Bedeutung sind. Dies geschieht unter Einbindung der Zentralverbände des Deutschen Elektrohandwerk (ZVEH) und des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk (ZVSHK) sowie der Landesinnungsverbände beider Gewerke und deren angeglieder-

Informationen

„Selbstlernen am Kundenauftrag“
Jörg Veit, Projektleiter
c/o etz Stuttgart
70376 Stuttgart
Telefon (07 11) 95 59 16-0
Telefax (07 11) 95 59 16-55
eMail: veit@etz-stuttgart.de

Prof. Manfred Hoppe
c/o ITB der Universität Bremen
28359 Bremen
Telefon (04 21) 2 18 46 23
Telefax (04 21) 2 18 46 24
eMail: itbhoppe@uni-bremen.de

ten Innungen in Stuttgart. In einem zweiten Schritt werden Zusatzqualifikationen beschrieben, die später in der Aus-, Fort- und Weiterbildung angeboten werden. Der modulare Aufbau dieser Zusatzqualifikationen soll dazu beitragen, die handwerklichen Berufe attraktiver als bisher zu gestalten.

Ganzheitliche Einbindung

Durch den ganzheitlichen Einbezug in den Kundenauftrag wird der Auszubildende sehr früh in den gesamten Dienstleistungskreis eingebunden. Er steht im Kontakt mit dem Kunden, er berät und präsentiert Dienstleistungen, analysiert den Kundenwunsch und plant die notwendigen Materialien

und Werkzeuge, die für die Durchführung des Auftrages notwendig sind. Dieser Dienstleistungskreis besteht im wesentlichen aus den Bereichen Analyse, Planung, Durchführung und Auswertung. Dabei kann er sich umfangreiche Kenntnisse erwerben, die es ihm später ermöglichen, selbständig und eigenverantwortlich im Rahmen des Kundenauftrages tätig zu werden. Anhand des Modellversuches soll erprobt werden, was an Kenntnissen erforderlich ist, um ein Gelingen gebäudetechnischer Gesamtlösungen und ein kooperatives Miteinander zu ermöglichen.



Nach dieser Systematik soll der Auszubildende in den Kundenauftrag eingebunden werden und die verschiedenen Arbeitsschritte kennen und ausführen lernen

Kooperationskompetenz

Durch die ganzheitliche Darstellung von Arbeitsprozessen erhält der Auszubildende einen Einblick in die Tätigkeitsfelder beider Gewerke. Nur so können neue Techniken vermittelt und Kommunikations- sowie Kooperationskompetenzen entwickelt werden, die notwendig sind, um den täglichen Ablauf und die Koordination von gewerkeübergreifenden Aufgaben zu bewältigen. Ein Schwerpunkt bildet hier das „Denken in zusammenhängenden Systemen“, die An eignung eines umfassenden Umweltwissens

und die Förderung der Bereitschaft zum „kontinuierlichen Lernen“.

Während des Modellversuches soll ein Medienpaket erstellt werden, welches herkömmliche und multimedial aufbereitete Medien beinhaltet. Über CD-ROM-Anwendungen und mit dem Zugang zu Herstellern im Internet, soll sowohl ein organisiertes als auch individuelles Lernen ermöglicht werden.

Literatur:

[1] Sander, M.: „Lernen am Kundenauftrag“; SBZ 16 und 17/98

Video zum Thema

Mit der Videodokumentation „Lernen am Kundenauftrag“ wurden Erfahrungen und Ergebnisse eines Modellversuches im SHK-Handwerk aufbereitet, um betriebliche Ausbilder für alternative Formen der betrieblichen und schulischen Praxis zu gewinnen. Dabei geht es um die Frage, wie ein auftragsbezogenes Lernen im SHK-Handwerk gelingen kann und welche Varianten der Umsetzung erfolgreich erscheinen. Das Video kostet 79,- DM und ist zu beziehen über

Bertelsmann Verlag
33506 Bielefeld
Telefax (05 21) 9 11 01 79
Best.-Nr. 108-018

Wo... finden Sie gute Jobs



Natürlich in der Karrierebörse unter

www.shk.de